

Wolfgang Grußmann

*unverschämt  
glücklich ...*

Briefe an die geliebte Seele

//////////////////// SILBERSCHNUR //////////////////////

## Vorwort – Einleitung

*Liebe Leserin, lieber Leser!*

Dieses süß-bittere Buch könnte dein Leben verändern! Es könnte dir Mut zum Leben machen, und du könntest damit in deine Kraft finden und feststellen, dass es da noch viel mehr im Leben gibt! Es ist aber auch ein sehr unbequemes Buch, weil du an etwas erinnert werden könntest und weil du feststellen könntest, wo du wirklich stehst im Leben! Es könnte deine tiefsten Wunden und Ängste berühren und dich daran erinnern.

Wie bist du bisher damit umgegangen, mit deinen Wunden und Ängsten? Wohin bist du gerannt, wenn du sie gespürt hast? Du hast bisher vielleicht Heilmittel, Ablenkungen und schnelle Verstandeslösungen gesucht, damit es nicht mehr so weh tut. Hast bisher vielleicht immer noch größere Regeln erstellt und Schutzmauern errichtet, um dich davor zu schützen. Das ist auch gut so, manchmal braucht man das zum Überleben.

Doch heute lade ich dich ein zu lernen, es auszuhalten, wenn bei dieser Berührung auch deine Wunden berührt werden. Ich lade dich heute ein, dein Herz ganz weit zu öffnen. Lass dich ein und erlebe, wie sich viele deiner Tore öffnen. Alle deine Fragen werden beantwortet. Wenn deine Tore offen sind, dann wirst du alle Antworten in dir hören. Heute könntest du lernen, im Schmerz zu bleiben (ich weiß, das ist eine mächtige Feuerprobe), so lange, bis die Energie sich umdreht, so lange, bis klar und deutlich sichtbar wird, was sich hinter deinem Schmerz, hinter deiner Wunde verbirgt. Es ist meist eine wunderschöne Botschaft des Lebens, eine Qualität oder sogar dein Gold. Wunden werden niemals berührt, um uns zu verletzen oder zu schaden, sondern um sie ans Licht zu bringen und zu heilen und uns wie ein Phönix aus der Asche emporsteigen zu lassen! Das ist die liebende Grundidee des Lebens.

Vielleicht wird dich dieses Buch ziemlich bewegen, vielleicht wirst du es nach den ersten 40 Seiten an die Wand knallen, vielleicht wird es dich packen und nicht mehr loslassen, vielleicht wirst du dich darin wiederfinden, vielleicht wirst du es hassen und im nächsten Moment wieder lieben, vielleicht wirst du den Eindruck haben, dass es nur für dich und an dich geschrieben ist, vielleicht wird es dich so tief berühren, dass du dich an deine innere Schönheit, an deine Einzigartigkeit, an deine Begabungen, an dein Königsbewusstsein, an deine Ziele, an deine Liebesfähigkeit und an deine

Träume erinnerst – aber ganz sicher wirst du schon nach wenigen Seiten nicht mehr sagen können, dass du in dieses Zauberbuch niemals hineinge-sehen hast und dass es dich kein bisschen berührt hat!

Es ist natürlich meine Absicht, dein Herz tief zu berühren. Und wenn es dich berührt, dann kann es nur das berühren, was auch darauf (vielleicht schon sehr lange) wartet, berührt zu werden. Wenn Sehnsüchte und viel-leicht auch Wut, Freude, Glück, Zorn, Liebe und verschiedene andere Ge-fühle in dir auftauchen, dann wollen sie auch schon längst berührt werden. Dann lass es geschehen, dann lass dich berühren. Es kann nur das berührt werden, was auch in dir (verborgen und verdrängt) da ist. Das ist wie mit einer Insel. Wir werden auf ihr nur das vorfinden (und fühlen), was wir selbst mitgenommen haben. Wenn uns etwas berührt und aufregt, dann ist es ein Volltreffer und hat etwas mit uns zu tun.

Dieses Buch ist kein Kopfwerk. Es ist mein Herzens-Meisterstück und es entstand aus sehr heftigen Bewegungen im Herzen - es könnten auch deine Bewegungen sein. Es ist entstanden aus meiner Quelle, aus meiner Lie-besenergie, aus meiner Herzensbildung, aus meiner ganzen Kraft, aus meinem Herzblut, aus meiner vollen Begeisterung und Fähigkeit, die Din-ge klar beim Namen zu nennen und auf den Punkt zu bringen. Es gefällt mir so sehr, etwas auszusprechen und die Seele damit sichtbar zu machen und damit den Himmel mit der Erde zu verbinden. Ich habe in diesem Buch nichts von mir versteckt, und ich schenke dir damit einen Teil von mir, ei-nen Teil von meinem Sterben und Werden, doch ich werde nichts von mir verlieren!

Es ist auch kein bescheidenes, sondern ein ziemlich unverschämtes Buch - also ganz ohne mich zu schämen. In diesem Buch sind all meine Erfah-rung und all mein Scheitern, all mein Mut und all meine Verzweiflung, all mein Wissen und all mein Mangel, all meine Kraft und all meine Zerbrech-lichkeit, alle meine Wunden und meine Bereitschaft, verwundbar zu blei-ben, all meine Tränen und meine ganze Trauer, alle meine Lebendigkeit und mein Sterben, meine Größe und meine Kleinheit, meine Freude und meine Nacktheit, alle meine Sehnsüchte und all meine Liebe, all meine Schönheit und all meine Ängste, all meine Wut und mein ganzes Gefühl, all meine Voll-kommenheit und all mein Vergessen. Es ist die Summe meines Lebens.

*Ich wünsche dir viel Freude beim Lesen und Fühlen!*

## Über den Inhalt:

<b>Brief 1</b>	Süße, ich hatte sehr viel vor mit dir	1
	So vieles verstehe ich nicht	2
	Ganz oder gar nicht	3
	So einfach könnte es sein	4
<b>Brief 2</b>	Schön, dass du mich wieder treffen möchtest	5
	So vieles ist möglich	6
	Komm ich in den Himmel oder in die Hölle?	7
	Ich kann einfach nicht anders	8
	Eine Frage der Prioritäten	9
	Angst vor diesem Feuer, das dich so unglaublich anzieht	10
	Willst du das Leben verstehen, oder hast du Vertrauen?	11
	Das, was du verstehst, wirst du nicht leben können	12
	Soll deine Rechnung süß oder bitter sein?	13
	Es dreht sich doch alles um die Liebe	14
	Wenn du es dir nur erlaubst	15
	Meine bittersten Bilder und Zeiten	16
	Ich erschlage dich mit meiner Güte	17
	Liebling, wie darf ich dich verletzen?	18
	Bist du dir wirklich sicher?	19
	Unser Unglücklichsein ist eine Beleidigung für das Leben	20
	Ein Leben voller Energie, in Lust und Freude	21
	Wenn man nur ein bisschen genauer hinsieht	22
	Es ist nur Liebe	23
	Schön, du willst etwas von mir	24
<b>Brief 3</b>	Das Segel der Leichtigkeit	25
<b>Brief 4</b>	Unsere Angst vor Veränderung ist dem Leben egal	26
<b>Brief 5</b>	Die eingesperrte Liebe	27
	Hörst du auch die Räder quietschen?	28
	In Familien üben wir die Liebe für diese Welt	29
	Sicherheitsdenken erstickt das Feuer	30
	Zuerst lähme ich dich und dann versorge ich dich	31

Liebling, ich mach dich glücklich	32
Dein Rackern wird immer zu wenig sein	33
Weit weg vom Feuer ...	34
Wirkliche Liebe kostet nichts	35
Es genügt, wenn wir unsere Eltern lieben	36
Meistens sind wir zu groß für die Liebe	37
Unser Warten produziert bittere Enttäuschungen	38
Wenn wir Partei ergreifen, sind wir verloren	39
Kinder brauchen glückliche Eltern	40
Es wird von einem anderen Konto abgebucht	41
Mama, sind 50% von mir wirklich wertlos?	42
Die geborgte Ehre ist eine Beleidigung für mich	43
Mein Glück wird dich nur streifen	44
Unsere Kinder brauchen ihre eigenen Lernprozesse	45
Ohne Humus gäbe es kein Leben	46
Eine liebende Idee des Lebens	47
Komm, ich schütte dir ein wenig Wissen hinein	48
Die Königswege zum Glücklichsein	49
Ich sehe dahinter immer die Schönheit	50
Manchmal heißt die Lösung ignorieren	51
Die Bäckerfrau-Methode	52
Jetzt ist die Zeit, Tabus zu brechen	53
<b>Brief 5</b>	
Ohne Verbindung ist der Sinn im Leben weg	54
Dieser Mensch ist mir viel zu teuer	55
Nicht gezeigte Gefühle versteinern uns	56
Sich zu lieben, heißt, seine eigene Macht zu ertragen	57
Gute Priester sind auch gute Therapeuten	58
An Problemen habe ich kein Interesse	59
Jede ungebetene Hilfe schwächt uns	60
<b>Brief 6</b>	
Was habe ich nur gemacht?	61
Du lässt das wirklich vorbeiziehen?	62
Ist das wirklich Alltag?	63
Ich brauche nichts und niemanden	64
<b>Brief 7</b>	
Ich finde, wir sollten es tun	65
Das Leben wartet nicht auf uns	66

<b>Brief 8</b>	Dein enormes Beben und Zittern	67
	Ich spüre noch die Nadeln vom Waldausflug	68
	Die Geburt der Nur-Freundschafts-Regel	69
	Die Ich-folge-nicht-der-Stimme-meines-Herzens-Folgen	70
	O.k., dann suche ich mir einen anderen Weg	71
	Getrübt von den Garantien und Sicherheiten	72
	Wir hatten ein paar kleine Anlaufschwierigkeiten	73
	Warum stehst du nicht dazu?	74
	Wie gehst du nur mit dir um?	75
<b>Brief 9</b>	Ich stehe vor der Klippe	76
	Ich würde fallen, wenn ich mich nicht lieben würde	77
	Ich habe es ja gleich gewusst ...	78
	Hat sich mein Einsatz gelohnt?	79
	Sogar deine Tragödien kannst du zum Leuchten bringen	80
	In der Bewegung entstehen unsere großen Werke	81
	Wurzeln zu gießen kostet sehr viel Mühe	82
	Väter sind Könige und dürfen gegen uns nicht verlieren	83
	Väter ersetzen zu wollen produziert Gewalt	84
	Energien unserer Ahnen sind stärker als unser Verstand	85
	Kinder kann man niemals gleich behandeln	86
	Unsere Ablehnung ist die beste Genmanipulation	87
	Wenn du abhauen kannst, dann bist du frei	88
	Aus Liebe zu dir steige ich nicht in deine Grube	89
	Einen kranken Menschen solltest du verlassen	90
	Deine Seele hat nach Heilung gesucht	91
	Die Basis für eine Beziehung ist die Ebenbürtigkeit	92
	Es gibt nichts Schöneres, als erkannt zu werden	93
	Sehen versetzt Berge	94
	Sich benutzt zu fühlen sind versteckte Wünsche	95
	Wir sehen nur das, was wir selber sind	96
<b>Brief 10</b>	Suchst du noch immer Heilmittel?	97
	Ein guter Freund ist wie eine Medizin	98
<b>Brief 11</b>	Hey, du lebst ja	99
	Willst du wirklich ein Leben auf Sparflamme?	100
	Es ist eine Geschichte des Lebens	101

Ohne Lust würden wir nicht mehr existieren	102
Hat man da noch Zeit zum Atmen?	103
Das Scheitern macht uns lebendig	104
Aus Liebe verzichte ich auf das Retten	105
Das größte Problem beim Retten ist der Wunsch	106
Wir sind für das Leben viel zu beschäftigt	107
Unser Sichdagegenwehren produziert neue Vorwürfe	108
Auf der Flucht entdeckte ich die Liebe zu meinem Papa	109
Solange wir uns wehren, können wir nicht wählen	110
Konflikte mit der Schwiegermutter gibt es nicht	111
Vorwürfe an uns sind in Wirklichkeit Aufträge	112
Erkenne die Herrlichkeit in dir selbst	113
Mit Nähe ist der Blick entspannt	114
Mit meinen einstigen Problemen verdiene ich mein Geld	115
Wenn dein Luder zu sehen ist, dann bist du am Ziel	116
Wenn du Scheiße baust, dann mach es bitte mit Freude	117
Willst du den Krieger oder das Schuldgefühl?	118
Die Liebe zu uns beginnt bei der Liebe zu unseren Eltern	119
Unsichtbare Kriege sind die furchtbarsten	120
Oh Herr, ich bin so würdig	121
Kein Zahnarzt kann sich selbst behandeln	122
Bitte kein ideales Leben	123
Koste und probiere mich doch ganz einfach	124
Niemals hatte ich eine falsche Beziehung	125
Wir haben es selbst bestellt	126
<b>Brief 12</b> Hast du auch schon ein Schlauchboot?	127
Es ist eine Lebensverschwendung	128
In der Scheiße zu sitzen ist ein Segen	129
Begeisterung öffnet das Tor zur Lust	130
Ich erlaube, mir arrogant zu sein	131
Das große Tor zu uns selbst	132
<b>Brief 13</b> Geh doch einfach deinen nächsten Schritt	133
Was ist der große Auftrag in unseren Tragödien?	134
Ich werde eingeladen von dieser Seele	135
Manchmal sehe ich lahme Flügel	136
Ich kann dich nur mit deiner Sprache erreichen	137

	Ich will mich nicht verbeugen	138
	Das ist die Verbeugung vor dem Leben	139
	Ohne diesen Platz hättest du mich niemals entdeckt	140
	Ich verlange deine vollständige Kapitulation	141
	Dein Bewerten ist dein einziges Problem	142
	Dann ist sie vollzogen, die große Wende	143
<b>Brief 14</b>	Habe ich auch gestottert?	144
<b>Brief 15</b>	Heute ist mir ein Licht aufgegangen	145
	Ich hatte noch immer diese beschissene Hoffnung	146
	Es wird schon werden	147
	Hast du Hoffnung oder Vertrauen in das Leben?	148
	Das Glück wechselt nur sein Gesicht	149
	In der Fülle darf alles fließen und auch zu Ende gehen	150
	Ich bereue nichts	151
	Du bist noch immer die Wahnsinnsfrau	152
<b>Brief 16</b>	Die verrückte Suche nach dem idealeren Leben	153
	Schätzchen, es ist viel zu wenig	154
	Unser Tun ist niemals besser als die Schöpfung	155
	Nur die Gegenwart hat die Kraft für Korrekturen	156
	Ohne Gegenwart ist die Suche das größte Problem	157
	Es gibt für jeden Menschen den rechten Platz	158
	Und wir Narren rennen und rennen	159
	Wie viel Wert hat ein Krug Wasser?	160
	Keiner friert freiwillig und gerne	161
	Weißt du, wie es ist, die Miete nicht bezahlen zu können?	162
	Als Schutz benutzen wir so vieles	163
	Bist du heimatlos oder wirst du Supermacht?	164
	Die aussichtslose Suche nach dem Wertgefühl	165
	Eines Tages bin ich aufgewacht	166
<b>Brief 17</b>	Die Rückkehr in die alte Welt	167
	Absolut nichts mehr	168
	Liebesverbindungen bleiben bestehen	169
	Ich bin in meine Probleme so sehr verliebt	170
	Es ist zwar eine weit verbreitete Volkskrankheit ...	171
	Danke für die unglaublich schöne Zeit	172

<b>Brief 18</b>	Meine Segel sind zerrissen	173
	Bitte glaubt trotzdem an mich	174
	Es ist Zeit, sich dem Leben hinzugeben	175
	Die Geburt des Phönix	176
<b>Brief 19</b>	Du hast mich sehr überrascht	177
	Eine grandiose Aussprache	178
	Das passiert mir aber nicht mehr	179
	Eine Regel ist oft ein Ersatz für Vertrauen	180
	Schuldgefühle erzeugen neue Schuld	181
	Wir spielen immer nur Nebenrollen	182
	Wir wären arm dran, wenn niemand mitspielt	183
	Ich zwing dich dazu, mich zu verletzen	184
	Das war die feige Light-Version von diesem Menschen	185
	Süße, dann wird dir etwas fehlen	186
	Bitte lass mich zumindest dein Freund sein	187
<b>Brief 20</b>	Diese Wirkung hast nur du auf mich	188
	Die missbrauchte Moral	189
	Lass uns die Grenzen sprengen	190
	Es geht unseren Partner nichts an, wen wir lieben	191
	Verlieren können wir nur das, was wir besitzen	192
	Auf der Suche nach dem Man-Gespenst	193
	Jack ist ein Dieb ohne Schuldgefühle	194
	So zerbricht ein Weltbild	195
	Wenn du brav bist, bekommst du einen Orden	196
	Es gibt keine Sünde, sondern sehr viele Irrtümer	197
	Lieber reich und gesund als arm und krank	198
	Bist du Maturant oder Nicht-Maturant	199
	Mit Feinden wird Erfolg angekündigt	200
	Ungeöffnet zurück an den Absender	201
	Es ist immer ein Schuss ins eigene Knie	202
	Des Menschen Königsweg bleibt uns damit verborgen	203
	Nur ein Blinder bewertet einen Menschen	204
	Wirklich zu sehen ist der Weg zur Erleuchtung	205
	Bitte leg mich wieder zurück in mein Autowrack	206
	Was wir nicht benutzen, das verkümmert	207
	Ein Doktorat der Herzensbildung	208

	Herzlichkeit müssen wir manchmal mit der Lupe suchen	209
	Ein zu großer Verstand zeigt oft nur die Not des Herzens	210
	Mit dem Kopf kann man nicht fühlen	211
	Du wirst dieser Idee restlos verfallen	212
	Wissen ist gut, aber es muss verbrannt werden	213
	Man kann inneres Wissen nicht kaufen	214
<b>Brief 21</b>	Achtung Bissgefahr	215
	Die ganze Welt sieht es schon	216
	Wahrscheinlich bin ich zu lebendig	217
	Der wollte das alles in Echt	218
	Bist du schon erschockt?	219
	Erst berührte Wunden können weinen und heilen	220
	Du könntest etwas daraus machen	221
<b>Brief 22</b>	Wenn du willst, kannst du dein ganzes Leben zezweifeln	222
	Unverschämt glücklich ...	223
	Wir fürchten die Glücklichen wie die Pest	224
	Nur die Angst hindert uns am Glück	225
	Ich habe meinen (B)Engel stets bei mir	226
	Ich bin lieber ein Lebemann als leblos	227
	Viele fürchten sich vor dem Blick ins Herz	228
	Karma wird aus den Motiven gebildet	229
	Glücklich zu sein ist die schönste Gottesverehrung	230
	Hältst du es aus, geliebt zu werden?	231
	Verliere deinen Glauben an das Glück nicht	232
<b>Brief 23</b>	Mein Fest ist aus	233
	Ich mache mich bewusst zum Narren	234
	Nimm dir halt die Rosinen aus dem Kuchen	235
	Es gibt so vieles dazwischen	236
	Keiner bekommt so viel von dir	237
<b>Brief 24</b>	Dieser Pfeil trifft immer	238
	Wir nutzen nur einen Bruchteil davon	239
	Alle deine Schonungswünsche kann ich nicht erfüllen	240
	Mich gibt es in keiner Light-Version	241
	Erwartungen erinnern uns an das, was die Seele will	242

	Unsere Angst vor Erwartungen ist schon die Einsamkeit	243
	Der kleine Tod	244
	Wunden sind immer sehr alt	245
<b>Brief 25</b>	Vorwürfe produzieren neues Scheitern	246
	Die Antierfolgsenergiespirale	247
	Ein Ausstieg ist schwierig, aber immer möglich	48
	Ich werde dich zum Gutsein zwingen	249
	Opfer sind gefährlich	250
	Bitte küsse endlich meine Wunden	251
	Zwischenwelten oder Einklang	252
	Stelle dich doch einfach an einen anderen Platz	253
	Dort wo die Fäden gezogen werden	254
	Fallen ist nicht gleich Fallen	255
	Dann erwacht der Buddha in uns	56
	Ich hole mir aus der anderen Welt alles, was ich brauche	257
	Ohne Vorstellungskraft bleibt das Tor verschlossen	258
	Die Materie reagiert auf unsere Vorstellungen	259
	Ich konnte mir nur noch die fertige Mauer vorstellen	260
	Ich gehe auf Nummer Sicher	261
	Mein Körper wohnt in meinem Bewusstsein	262
<b>Brief 26</b>	Das Leben verlangt immer den nächsten Schritt	263
	Arrogant oder depressiv?	264
	Lache über dich, dann bist du geheilt	265
<b>Brief 27</b>	Wieder heimgekommen ...	266
<b>Brief 28</b>	Es ist deine eigene Bestellung beim Leben	267
	Die Feuerwehr kommt nur dann, wenn es dringend ist	268
	Ich tue nur noch das, was meiner Seele gut tut	269
<b>Brief 29</b>	Du kannst mir all deine Schätze zeigen	270
	Es wird das Schönste für dich in deinem Leben sein	271
<b>Brief 30</b>	Ich will nicht im Museum landen	272
	Hast du Zeit oder fühlst du dich wertlos?	273
	Für manche Drogen werden wir geachtet	274

	Die Macht der klaren Formulierung	275
	Unser Verstand ist zu klein für das wirkliche Verstehen	276
<b>Brief 31</b>	Absolut nichts geht im Leben verloren	277
	Die wahre Tragödie ist unser Umgang mit Gefühlen	278
	Die abgelehnte Lebendigkeit	279
	Wir machen uns um die falschen Menschen Sorgen	280
	Wir bekämpfen Heilungsprozesse	281
<b>Brief 32</b>	Mein Polster riecht noch immer nach dir	282
<b>Brief 33</b>	Jeder Mensch hat Schattenseiten	283
	Nur dein Verstand hat Krisen	284
	Du kannst alles an dir lieben	285
	Bist du schon so weit?	286
	Ja, nun bist du so weit	287
	Die Sehnsucht nach Geborgenheit	288
	Unser Ablehnen heißt meistens frieren	289
	Ich bin für meine Kinder ein mächtiger König	290
	Wir sollten unsere Kinder niemals fragen, was sie wollen	291
	Erfroren im abgesicherten Modus	292
	Weil du es bist, kostet es etwas mehr	293
<b>Brief 34</b>	Ich bin halt ziemlich liebeskrank	294
	Es ist schwer, so viel zu nehmen	295
	Mit deinem Herzen bist du schon längst bei mir	296
	Du leuchtest durch die neue Energie	297
	Ein Mensch verändert sich nicht über Nacht	298
	Nichts an uns müssen wir los werden	299
<b>Brief 35</b>	Bitte, was sind denn Gefühlsschwankungen?	300
<b>Brief 36</b>	Die Liebe hat mich gekrönt und gekreuzigt	301
<b>Brief 37</b>	Strudeltauchen ...	302
	Gnade ist viel mächtiger als das Schicksal	303
	Es gibt keinen nicht spirituellen Menschen	304

<b>Brief 38</b>	Alles Halbe und Seichte ist für mich Zeitverschwendung	305
	Dich so erstarrt zu sehen	306
	Du richtest dich noch zu Grunde	307
	So versteinert du dein Leben	308
	Du würdest durch das Leben schweben	309
	Weltmeister im Verstellen	310
	Wie kann ich dich noch erreichen?	311
	Das kann zu einer fürchterlichen Spirale werden	312
	Besiege endlich deinen zu mächtigen Verstand	313
	Es war noch nie so leicht für dich	314
	Ein kleines Glücksfensterl hat sich aufgetan	315
	Vom Sofa aus mit der TV-Fernsteuerung?	316
	Willst du darauf wirklich verzichten?	317
	Wie lange willst du denn noch warten?	318
	Was willst du eigentlich im Leben?	319
	Schätzchen, ich verspreche dir, ich werde mich ändern	320
	Diese Frucht ist noch nicht reif	321
	Willst du nicht ein neues Spielzeug?	322
	Der große Unsinn vom Loslassen	323
	Alles, was wir festhalten, ist ein billiger Ersatz für Liebe	324
	Unsere Väter kommen vor Gott	325
	Viele Menschen weinen lieber den Chancen nach	326
	Bitte ein Gulasch von einer kranken Kuh	327
	Bitte entschuldige, dass ich atme und lebe	328
	Du wirst schon einen Weg finden	329
	Jetzt bist du gefordert	330
	Das Minimum in menschlichen Begegnungen	331
	Ich habe keine Chance gegen deinen Verstand	332
	Bitte, lass es nicht vorbeiziehen	333
<b>Brief 39</b>	Mir geht es beschissen, und du sollst etwas davon haben	334
	Alles ist an seinem Platz	335
	Komm mir ja nicht zu nahe	336
<b>Brief 40</b>	Darling, was kostet die Liebe bei dir?	337
	Ich will dich gleich nach dem ersten Kuss besitzen	338
	Wenn du mich liebst, dann errate bitte, was ich will	339
	Das Thema Missbrauch kann eine Falle sein	340

	Kinder kommen nur mit Liebesenergie	341
	Niemand kann uns die Verantwortung abnehmen	342
	Wessen Leben lebe ich denn nur?	343
<b>Brief 41</b>	Die Geduld habe ich nicht erfunden	344
	Ich würde dich so gerne zum Leuchten bringen	345
	Meine Schmerzen lohnen sich	346
	Du hast es nicht verdient, geliebt zu werden	347
	Wie heißt dieses Spiel?	348
	In das alte Leben kann man nicht mehr zurück	349
<b>Brief 42</b>	Schuldgefühle, die höchste Form der Unwissenheit	350
	Du glaubst wirklich, du hast einen Fehler gemacht?	351
	Die Was-soll-denn-mir-schon-Schönes-passieren-Grube	352
<b>Brief 43</b>	Ich habe nichts mehr zu verlieren	353
	Deine Krisen produzierst du selbst	354
	Das Herz lässt sich nicht abstellen	355
	Mädchen, das ruiniert dich noch	356
<b>Brief 44</b>	Bitte, zeig mir deine Schätze	357
<b>Brief 45</b>	Bevor es zu spät ist	358
	Es gibt kein Entkommen	59
	Ich weiß, wie viel ich von dir bekommen habe	360
	Die Seele weiß immer alles	361
	Der Ich-mach-mir-was-vor-Joker	362
	Unser Verschonen ist oft sehr grausam	363
	Wissen wird nur durch die Tat zur Weisheit	364
<b>Brief 46</b>	Du musst deine heile Welt nicht vor mir schützen	365
	An deiner Kleingeist-Seite bin ich nicht interessiert	366
<b>Brief 47</b>	Den man liebt, verschont man nicht	367
<b>Brief 48</b>	Mir bleibt der Atem weg	368
	Kein bisschen Hoffnung mehr	369

## Süße, ich hatte sehr viel vor mit dir

Süße, ich hatte sehr viel vor mit dir, ... dich oft und immer öfter zu treffen, mit dir zu reisen, mit dir zu scherzen, mit dir zu lachen, mit dir die ganze Nacht durchzureden, dich zu küssen, dich jeden Tag zu sehn und dich zu spüren. Ich habe mir sogar schon überlegt, wie das wäre, wenn wir zusammenarbeiten, und ich habe mich schon geistig darauf eingestellt und ziemlich darauf gefreut, dich als meine süße Freundin zu haben (das kann ich mir auch ohne Sex vorstellen).

Ich glaube, dass man mit solch einer schönen Situation sehr gut umgehen kann. Es ist auch für mich völlig neu und das erste Mal, aber ich glaube, dass so eine Sache das Leben wirklich sehr bereichern kann, und ich glaube, dass es eine ganz enorme Bewusstseinsweiterung sein kann. Ich habe es ja nicht gesucht, und ich werde nun auch keine andere Freundin suchen, aber ich habe es angenommen so, wie es das Leben präsentiert hat, und ich habe alle meine Vorstellungsbilder über Bord geworfen. Das könnte man Entwicklung von erwachsenen Menschen nennen. Ich habe deinen Rückzug heute Vormittag schon geahnt, und ich konnte dich plötzlich nicht mehr finden und nicht mehr spüren. Ja, auch ich bräuchte deine Nähe so sehr, nicht nur du! Dein Weinen heute am Telefon und deine große Sehnsucht nach mir und meiner Nähe hat mich sehr tief berührt. Es tut mir auch sehr weh, und ich habe auch sehr große Sehnsucht nach dir, aber ich werde es so annehmen, wie es ist, und ich werde mich nicht dagegen wehren.

Ich stelle diese ganze aufregende und wunderschöne Sache mit dir, diese weltbewegende und einzigartige Begegnung einfach ins Licht des Lebens. Ich jedenfalls bereue es nicht, auch wenn es mich nun ziemlich schmerzt. Ich würde es wieder tun, ... ich würde dich wieder anlachen, ... ich würde dich wieder treffen, ... ich würde dich wieder küssen, ... und ich würde wieder deine Nähe suchen, auch wenn ich wüsste, dass es nur ein paar Tage dauert. Nichts davon bereue ich!

*Es ist wahr, dass wir erst dann wissen, was wir gehabt haben, wenn wir es verloren haben, aber es ist auch wahr, dass wir nicht wissen, was wir vermissen, bis es eintrifft.*